

Grünes Band: Minister Birkner bietet Hilfe an

Arbeitstreffen bei der Heinz-Sielmann-Stiftung / Gespräch im Rathaus zu lokalpolitischen Themen

VON ULRICH LOTTMANN

Duderstadt. Niedersachsens Umweltminister Stefan Birkner (FDP) will das Naturschutzprojekt Grünes Band Eichsfeld-Werratal retten. Das hat er gegenüber dem Projektträger, der Heinz-Sielmann-Stiftung, deutlich gemacht. „Ich sehe aber Schwierigkeiten, die man ernst nehmen muss“, fügte er bei einem Besuch der Stiftungszentrale hinzu.

Gut zwei Wochen nachdem der Minister beim Besuch des Landvolks Göttingen Bedenken und den massiven Widerstand betroffener Grundeigentümer gegen das Projekt erlebt hatte, kam er zu einem Arbeitstreffen nach Gut Herbigshagen. „Ohne die Landwirte geht es nicht“, wiederholte er dort sein gegenüber dem Landvolk geäußertes Bekenntnis.

Im Gespräch mit Inge Sielmann, Stiftungsvorstand Michael Beier und den Projektmitarbeitern Holger Keil und Maria Schaaf verschaffte sich Birkner einen Eindruck vom Stand des Projekts. Gut informiert und konzentriert gab er Hinweise auf mögliche Kompromisse und fragte nach den nächsten Schritten der Stiftung.

„Wir können nun mit Karten zu den Eigentümern und Pächtern gehen“, berichtete Keil. Das notwendige Datenmaterial sei komplett, nun könne konkret mit Landbesitzern über mögliche Maßnahmen gesprochen werden. Dabei geht es um Kauf oder Pacht von Flächen durch die Sielmann-Stiftung oder gemeinsame Maßnahmen mit den Land- und Forstwirten zur ökologischen Aufwertung der Flächen.

Birkner empfahl, das weitere Vorgehen mit dem Landvolk abzustimmen, er schlug organisatorische Änderungen vor, um glaubhaft Bedenken zu ent-



Arbeitstreffen: Minister Stefan Birkner (r.) wird von Inge Sielmann und Stiftungsvorstand Michael Beier auf Herbigshagen begrüßt.

kräften. „Was kann ich tun, um die Akteure zusammen zu bringen“, bot er seine Hilfe an. Er verabedete mit Stiftungsvorstand Beier, nach der nächsten Planungsrunde die Beteiligten nach Hannover einzuladen.

Vor seinem Gespräch bei der Sielmann-Stiftung wurde Birkner von Bürgermeister Wolfgang Nolte und Ehrenbürgermeister Lothar Koch (beide CDU) im Rathaus empfangen. Die Stadtspitze vermittelte dem Minister einen Überblick über die lokalpolitischen Themen. Nolte bat Birkner unter anderem um einen „Impuls“ beim geplanten Bau des Regenrückhaltebeckens im Hahletal. Der

Minister bestätigte, der Hochwasserschutz sei landesweit die größte umweltpolitische Herausforderung der nächsten Jahre.

Die Bemühung der Stadt, ihren Strom- und Wärmebedarf in Zukunft aus erneuerbaren Energiequellen zu decken, begrüßte Birkner. Dies dürfe jedoch nicht als ein Abschotten gegenüber Energielieferungen von außen verstanden werden. Den eigenen Energiebedarf als Zielmarke für Strom- und Wärmezeugung zu setzen, sei jedoch „eine unterstützenswerte Idee und eine motivierende Größenordnung“, so der Minister.



Gespräch mit Stadtspitze: Birkner, Nolte, Koch (v. l.). Thiele

Iseke löst Hahm ab

Ärztlicher Direktor

Duderstadt (asg). Der Chefarzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie am Duderstädter Krankenhaus St. Martini, Udo Iseke, ist neuer ärztlicher Direktor der Klinik und löst damit Wolfgang Hahm, Chefarzt der Anästhesie ab. Iseke, 45 Jahre alt und seit dem 1. April 2004 im Duderstädter Krankenhaus tätig, wurde in dieser Woche von der Generaloberin der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul in Hildesheim ernannt, bestätigte auf Tageblatt-Anfrage jetzt Krankenhaus-Geschäftsführer Jürgen Thoridt.



W. Hahm



U. Iseke

Der Personalwechsel sei rückwirkend zum 1. August erfolgt, informierte Thoridt weiter. Hahm (62), der seit fast 29 Jahren als Facharzt für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie in St. Martini arbeitet, habe den Posten als ärztlicher Direktor auf eigenen Wunsch abgegeben, sei aber nach wie vor Chefarzt der Abteilung, so der Geschäftsführer.

Zu den Hintergründen des Wechsels wollte Thoridt zum jetzigen Zeitpunkt gegenüber dem Tageblatt keine näheren Informationen geben und verwies auf ein offizielles Pressegespräch in der kommenden Woche.

Flurbereinigung ist Thema

Gieboldehausen (hho). Der Gemeinderat von Gieboldehausen tagt am Montag, 3. September, um 20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Auf der Tagesordnung steht unter anderem der Punkt „Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Gieboldehausen“.

ANZEIGE

Fröhlich's Weinhalle
 Nesselröden - Am Steinmecke 3
Weinprobe und Verkauf
 Qualitätsweine zu günstigen Preisen
 - auch auf Kommission -
 jeden Samstag von 10-14 Uhr
 oder unter Telefon (0 55 27) 69 20
www.froehlichs-weinhalle.de

Beifahrer leicht verletzt

Duderstadt (hho). Ein 21-jähriger Mann aus Duderstadt ist am Donnerstagabend bei einem Verkehrsunfall leicht verletzt worden. Er war Beifahrer in einem VW-Passat, der total beschädigt wurde. Der 18-jährige Fahrer, ebenfalls ein Duderstädter, kam mit dem Schock davon. Nach Angaben der Polizei waren die Männer um 20.09 Uhr mit dem Auto von der Max-Näder-Straße kommend durch den Kreislauf gefahren und dann in der Straße Am Euzenberg - vermutlich aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit - nach rechts geschleudert und gegen die Hausecke einer Kfz-Werkstatt geprallt.

E-MAIL
redaktion@eichsfelder-tageblatt.de

Sicherheitsbehörden bereiten sich auf Symposium vor

Moneke verspricht Zurückhaltung und Bereitschaft der Einsatzkräfte / Gefährdete Prominente

Duderstadt (lo). Dezentere Zurückhaltung bei gleichzeitiger Bereitschaft für schnelles Eingreifen, unter diesen Prämissen plant Duderstadts Kommissarleiter Otto Monecke den Polizeieinsatz während des Sym-

posiums „Begegnungen – Schutzräume für Kinder“. Zur Diskussionsveranstaltung der Peter-Maffay-Stiftung werden am 4. September eine Reihe hochkarätiger Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft

und den Bereich der Religion im Duderstädter Rathaus erwartet.

Bundesminister wie Daniel Bahr und Dirk Niebel (beide FDP) oder die frühere Präsidentin des Zentralrats der Ju-

den, Charlotte Knobloch, seien von den Sicherheitsbehörden als gefährdet eingestuft. Ihr Schutz werde in Absprache von Bundes- und Landeskriminalamt und der Polizei gewährleistet, erläutert Moneke. Wäh-

rend einige der Symposiumsgäste durch eigene Personenschützer bewacht werden, ist die Polizei für die Beobachtung des Rathausumfeldes und die Überwachung im Gebäude zuständig. Zudem stünden Einsatzkräfte für Notfälle bereit.

Gibt es Erkenntnisse auf eine konkrete Gefährdung? Moneke verneint. Duderstadt biete grundsätzlich ein sicheres Umfeld, es gebe keine Hinweise auf eine mögliche Störung der Veranstaltung und auch das Thema des Symposiums spiele eine große Rolle bei der Einschätzung der Gefährdungslage: „Es geht um Schutzräume für Kinder – dagegen kann keiner etwas haben“, sagt der Polizeichef. Dennoch seien Sicherheitskräfte in „ausreichender Zahl“ im Einsatz, sagt Moneke. Die seien zum Teil in Zivilkleidung unterwegs, „wahrscheinlich wird man uns gar nicht bemerken“.

Wird es Behinderungen im Straßenverkehr geben? Auch hier folgt das Nein des Polizeichefs. Die Veranstaltung sei relativ klein, Sperrungen nicht vorgesehen.

Das dritte Symposium dieser Art der Peter-Maffay-Stiftung beginnt am 4. September um 9 Uhr. Es endet um 18 Uhr mit der Verabschiedung durch Maffay und den Initiator der Duderstädter Veranstaltung, Hans Georg Näder.

IM INTERVIEW: DANIEL BAHR

Kinder stark machen

Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Kultur und Religion nehmen am Symposium der Peter-Maffay-Stiftung „Schutzräume für Kinder“ am 4. September in Duderstadt teil. Das Tageblatt hat einigen von ihnen vor dem Ereignis vier Fragen gestellt. Heute: Bundesminister für Gesundheit, Daniel Bahr (FDP).

Warum ist Ihnen das Thema Kinderrechte wichtig?

Kinder sind immer die schutzbedürftigsten Mitglieder einer Gesellschaft. Wir wissen, dass zwar sehr viele, aber leider nicht alle Kinder und Jugendlichen das Glück haben, von klein auf die Geborgenheit, den Rückhalt und die Förderung zu bekommen, die sie für ein gesundes Aufwachsen benötigen. Diese Kinder brauchen aber die gleichen Startchancen. Jeder soll die Chance

haben, seinen eigenen Traum verwirklichen zu können. Private Hilfsinitiativen wie die Peter-Maffay Stiftung sind dabei ein wichtiger Baustein.

Beim Symposium werden verschiedene Aspekte angesprochen: Religion, Verantwortung von Politik und Unternehmen, die Wahrnehmung von Kindern und Kinderrechten. Welcher Aspekt ist für Sie persönlich von besonderem Interesse?

Für mich ist wichtig, Kinder stark zu machen, zu unterstützen und zu fördern. Das ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Das gelingt nur zusammen. Es ist wichtig, dass durch die Verzahnung staatlicher und privater Hilfsangebote möglichst viele hilfsbedürftige Kinder erreicht werden.

Welche Erwartungen haben Sie an das Symposium, welche Bot-



„Kinder brauchen gleiche Startchancen“: Daniel Bahr. Surrey

schaft sollte von Duderstadt ausgehen?

Es ist eine große Aufgabe, Kinder stark zu machen und ihre Familien zu unterstützen. Natürlich liegt die größte Verantwortung bei den Familien selbst, ihren Kindern das Selbstvertrauen und die Geborgenheit zu geben, die sie brauchen. Aber manchmal brauchen sie Unterstützung von außen. Damit jedes Kind seine Möglichkeiten wirklich wahrnehmen kann und kein Kind allein gelassen wird.

Werden Sie erstmals in Duderstadt sein, was verbinden Sie mit der Stadt?

Meine Familie hat vor mehr als 20 Jahren in Duderstadt einem jungen Bekannten aus Russland geholfen, eine passende Beinprothese zu erhalten. Ich habe ihn nachher in Moskau in seiner Familie besucht. So kannte er von Deutschland fast ausschließlich Duderstadt. Aber diese mittelalterliche Stadt mit altem Stadtkern und zahlreichen Fachwerkhäusern ist ja eine wirklich schöne Visitenkarte fürs ganze Land.

Es folgen Interviews mit: Bettina Wulff, Wolfgang Niedecken und Hans Dietrich Genscher (angefragt).